Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 118 (1976)

Heft: 6

Rubrik: Referate

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Summary

The angiographic technique on the legs of the horse is described and illustrated by means of two clinical cases.

Literatur

Ackerman J.: Angiographic Appearance of the Normal Equine Foot and Alterations in Chronic Laminitis. J.A.V.M.A. *166*, 158–62 (1975). – Buchanan J.W.: Patent ductus arteriosus. J. small Anim. Pract. *9*, 409 (1968) – Coffman J. u.a.: Hoof Circulation in Equine Laminitis. J.A.V.M.A. *156*, 1, 76–83 (1970). – Delius W., Erikson U.: Effect of Contrast Medium. Am. J. Roentg. *107*, 4, 869–876 (1969). – Dorn A.: A Standard Technique for Canine Cerebral Angiography. J.A.V.M.A. *161*, 169–75 (1962). – Hertsch B.: Zur Arteriographie der Zehe des Pferdes. B.M.T.W. *26*, 24, 46–80. – Herrschaft H. et al.: Effects of Angiographic Contrast Media. Neuroradiology *7*, 95–103 (1974). – Kneller S.K.: Arteriographic Anatomy of the Feline Abdomen. Amer. J. Vet. Res. *33*, 2111–9 (1972). – Kulczycki K.: Arteriographie und Pneumo-Röntgenographie der Pferdeextremität. 13. Internat. Tierärztl. Kongress 1938, Band I, 331–340 (1938). – Mucchi J., Goidanich S., Lanoli: Angiographie in der Knochenpathologie. Georg-Thieme-Verlag, Stuttgart 1966. Smallwood, J. E.: Selective angiography in the cat, Amer. J. Vet. Res. *34*, 955 (1973).

REFERATE

Ein Grippefall kostet soviel wie 100 Grippe-Impfungen

Als Louis Pasteur im Jahre 1885 ein Kind gegen die Tollwut impfte, eröffnete er der Präventiv-Medizin den Weg, deren Auswirkungen auch wirtschaftlich «messbar» sind. Dazu stellte Frau Regine Lambert, Chefärztin des Impfinstitutes in Paris, fest:

- 1 Grippefall kostet soviel wie 100 Grippe-Impfungen
- 1 Tetanusfall kostet soviel wie 400 Tetanus-Impfungen
- 1 Kinderlähmungsfall (Poliomyelitis) kostet soviel wie 30 000 Impfungen gegen die Kinderlähmung.

Diese für Frankreich gültigen Beispiele dürften nicht allzu sehr von den schweizerischen Verhältnissen abweichen.

Infochem.

Viermal mehr wird für chemische Forschung in der Schweiz als in den USA ausgegeben

Eine neulich durchgeführte Studie über die chemische Industrie in den USA zeigt, dass der Anteil der Forschungs- und Entwicklungsausgaben am Gesamtumsatz amerikanischer Unternehmen in den Jahren 1973, 1974 und 1975 auf etwa 2,6% (2,26 Milliarden Dollar) zu stehen kommen.

Diese, der Neuentwicklung von Substanzen und Produkten gewidmete Forschung beansprucht in der Schweiz je nach Chemiezweig 7 bis 12% des Umsatzes; im Durchschnitt sind es 9% (etwa 2 Milliarden Franken), das ist beinahe das Vierfache gegenüber den Verhältnissen in den USA.

Dieser bemerkenswerte Unterschied erklärt sich aus zwei Gründen:

- die spezialisierte schweizerische Chemie muss fortwährend an der Spitze des Fortschrittes bleiben, um auf dem Weltmarkt ihren Platz zu behaupten.
- In den USA befindet sich ein Grossteil der wissenschaftlichen Forschung in den Händen des Staates, während in der Schweiz Bund und Kantone nur 23% der Gesamtausgaben für Forschung übernehmen; die übrigen 77% werden von der Privatwirtschaft getragen (54% Chemische Industrie, 20% Maschinen- und Elektroindustrie, 3% Verschiedene).

Infochem.

Neue Schädlinge machen uns das Brot streitig...

Wie einem dringenden Aufruf der Eidgenössischen Getreideverwaltung zu entnehmen ist, treten zwei bisher seltene Schädlinge vermehrt in unseren Getreidevorräten auf: Korn- und Plattkäfer. Die beiden kleinen Käfer (nur 3–4 mm lang) bevorzugen auf ihrer Speisekarte Weizen und Roggen. Gefährlich sind sie aber in erster Linie nicht wegen dem Verzehr von Körnern, sondern weil sie bei ihrer Tätigkeit Wärme erzeugen. Befallene Getreideposten erhitzen sich bis zu 40 °C, was Kondenswasserbildung, Schimmel, Fäulnis und manchmal sogar Rösten des Kornes verursacht. Das so verdorbene Getreide kann unter Umständen nicht einmal mehr als Futter verwendet werden.

Der zunehmende Befall muss mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln bekämpft werden. Besen und Staubsauger gehören deshalb zu den wichtigsten Werkzeugen in Getreidelagern.

Die kleinen Käfer können aber lange Zeit auch in unzugänglichen Ecken und Spalten leben, weshalb eine Desinfektion der leeren Silos, Lagerräume und Einrichtungen mit einem speziellen Insektizid empfohlen wird. Spezialunternehmungen führen mit Erfahrung und Sachkenntnis umfassende und gründliche Desinfektionen durch. Die Gefahr einer Verunreinigung des Lagergutes ist ausgeschlossen.

Infochem.

Erstmals Insektenwachstumsregulator bewilligt

1975 wird als wichtiges Jahr in die Geschichte des Pflanzenschutzes eingehen, denn eine neue Generation von Insektiziden kann seit 1975 in der Praxis eingesetzt werden: die Juvenilhormone.

Einem Unternehmen in Palo Alto (USA) wurde die Bewilligung zum Verkauf eines Produktes erteilt, welches, in einer extrem geringen Dosis pro Flächeneinheit ausgebracht, das Ausschlüpfen von Mücken in ihren Zuchträumen verhindert. Seine Anwendung ist für Verbraucher wie auch für Fische, Vögel und andere Tiere mit weniger Risiken verbunden als die bisher bekannten Insektizide.

In fünf Jahren Forschung hat das Unternehmen umfassende Daten über das Verhalten der neuen Substanz in der Umwelt erarbeitet. Sie verhält sich toxikologisch so günstig, dass ausnahmsweise keine Toleranzen für den Wirkstoff erlassen werden mussten.

Infochem.

Mehr Studenten mit Hauptfach Chemie und Biochemie

1975/1976 haben 300 Studenten ein Chemiestudium und deren 95 ein Biochemiestudium begonnen. Dies bedeutet eine Zunahme um ca. 25% gegenüber 1974/1975, dem Jahr, in welchem nach einer seit 1971/1972 andauernden Abnahme der Anzahl Chemiestudenten, die «Talsohle» erreicht wurde.

Aus der vom Schweizer Komitee für Chemie veröffentlichten Statistik geht nachstehende Aufteilung dieser neuen Studenten auf die einzelnen Universitäten und Hochschulen hervor:

ETH Zürich 145 (36,7%), Basel 52 (13,2%), Genf 49 (12,4%), Universität Zürich 44 (11,1%), Bern 32 (8,1%), Freiburg 30 (7,6%), Neuenburg 17 (4,3%), EPF Lausanne 14 (3,5%), Universität Lausanne 12 (3,1%).

Infochem.